

Kerstin König
Dr. med.

Infektionsrisiko beim präpartalen Entspannungsbad

Geboren am 05.03.1975 in Karlsruhe
Staatsexamen am 12.05.2004 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Frauenheilkunde
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Rimbach

Die vorliegende Arbeit befasste sich mit der Fragestellung, ob für Schwangere, die kurz vor der Geburt ihres Kindes ein Entspannungsbad nehmen, ein erhöhtes Infektionsrisiko, insbesondere in Hinblick auf ein Amnioninfektionssyndrom, besteht.

Hierfür wurden eine Reihe von klinischen und paraklinischen Untersuchungsparametern erhoben, wobei ein besonderes Augenmerk den Entzündungsmarkern (C-reaktives Protein, Leukozytenzahl), Cardiotokogramm sowie dem mütterlichen und kindlichen Outcome galt.

Der statistische Vergleich von badenden und nicht-badenden Schwangeren erfolgte separat für Frauen mit frühzeitigem und rechtzeitigem Blasensprung. Dabei zeigte sich kein Hinweis auf ein erhöhtes Infektionsrisiko im Falle eines präpartalen Entspannungsbad, weder bei frühzeitigem noch bei rechtzeitigem Blasensprung.

In der Literatur wurde bisher in Bezug auf das Entspannungsbad hinsichtlich des Infektionsrisikos keine entsprechende Studie vorgestellt. Nach unseren Untersuchungen kann aufgrund der Ergebnisse den Schwangeren ein Entspannungsbad wegen seiner positiven Auswirkungen (Schmerzreduktion, Relaxation) empfohlen werden.